

LERNSZENARIO – Komplimente international

Eckdaten zum Lernszenario

Endprodukt: „Ein Spickzettel für Globetrotter: Komplimente international – richtig gemacht“

Zielgruppe: ab A2+, Jugendliche und Erwachsene

Anzahl der TeilnehmerInnen: ab 4 TN

Gesamtzeit: 3 USt. à 45 Min. = 135 Min. (Mini-Lernszenario), erfahrungsgemäß kann die Bearbeitung des Szenarios auch mehr Zeit in Anspruch nehmen, wenn die TN-Zahl größer ist

Technik/Ausstattung: Wörterbücher für DaF und eine entsprechende Auswahl zweisprachiger Wörterbücher (Dt.-Erstsprachen der TN) falls die TN im Unterricht keine Handys benutzen dürfen bzw. über keine Handys mit Internetzugang verfügen; Papier (großformatig, DIN A1/A0), Stifte, evtl. Erstellung von „digitalen Spickzetteln“ auf TikTok o. Instagram.

Kontext und Aufgaben

In diesem Szenario werden die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisiert, wie Komplimente in unterschiedlichen Ländern formuliert werden. Sie reflektieren auch über potenzielle Ursachen von Missverständnissen in interkulturellen Kommunikationssituationen.

„Du bist so nett, Du bist genial, jemanden wie dich gibt’s nicht noch mal!“ – Wer freut sich nicht über ein schönes Kompliment? Meist sind wir leider zu zurückhaltend, um unseren Mitmenschen ein gutes Gefühl zu geben. Dabei sind Komplimente so eine schöne Sache. Vor allem wenn sie einfach so, ohne konkreten Anlass, kommen. Das bestätigt u.a. Jany (2019), die Folgendes schreibt:

„Komplimente sind Öl im sozialen Räderwerk, d. h. sie fungieren als **positive Höflichkeitsstrategien, Maßnahmen zur Respektbezeugung und Sympathiebekundung** und sind ein gängiges **Mittel, um Gefühle sozialer Verbundenheit und Solidarität hervorzurufen**. Mit der Komplimentäußerung wird zunächst ein positives Gefühl seitens der sprechenden Person ausgedrückt. Diese gibt eine ihrer subjektiven Wertvorstellung angemessene Bewertung eines Aspekts ab, meist sich beziehend auf eine Äußerlichkeit oder eine Leistung der adressierten Person, welche **positive Emotionen** entwickelt, weil sie sich in ihrer Äußerlichkeit oder mit der vollbrachten Leistung bestätigt fühlt. Darüber hinaus drückt die von der sprechenden Person bekundete **Anteilnahme** einen von beiden geteilten Geschmack oder ein ähnliches Interesse aus, womit eine **soziale Verbundenheit zwischen den Individuen geschaffen wird – es entsteht eine Art solidarisierende Wirkung und ist [...] für die Schaffung sozialer Harmonie unabdingbar [...]**“¹ (eigene Hervorhebungen)

Wenn wir aber im Kontext der Kommunikation mit Vertretern fremder Kulturräume Komplimente machen wollen, müssen wir behutsam vorgehen. Nicht alles, was in unserem eigenen Kulturraum als Kompliment gilt, wird nämlich von anderen Menschen auch als Kompliment wahrgenommen. Auch dann, wenn wir Komplimente bekommen, können wir evtl. die eine oder andere Irritation erleben. Hier gibt es schnell Missverständnisse und eine nett gemeinte Aussage kann falsch aufgefasst werden, z.B.:

„Falls Ihnen jemand sagt, dass Sie eine kleine Nase, einen kleinen Kopf oder ein kleines Gesicht haben, klingt das vielleicht erst einmal komisch – aber in Japan, China und Korea ist das definitiv ein Kompliment. Es kann auch sein, dass Ihnen gesagt wird, dass Sie große Augen haben oder dass Ihre Gesichtsfarbe sehr hell ist. Auch das sind Komplimente! Das bedeutet nicht, dass Sie blass sind oder unbedingt Vitamin D brauchen, wie man es in vielen westlichen Ländern vielleicht vermuten würde. Nein, diese Aussage geht darauf zurück, dass die Bauern früher auf den Feldern arbeiten mussten und der Adel in seinen vier Wänden bleiben konnte. Dieser Ausdruck bedeutet also quasi: Du scheinst wie ein Adliger zu leben!“²

„In Kamerun bedient man sich gerne Metaphern, um Wertschätzung auszudrücken. So kann jemand auch schon mal als alter Topf (*vielle marmite*) bezeichnet werden. Das ist dann keine Beleidigung, sondern dem Gelobten werden große Kochkünste zugesprochen. Denn ein Kameruner findet, dass alte Töpfe das beste Essen hervorbringen. Und wird man nach einem imposanten großen Baum *Baobab* gerufen, dann hat man eine gute Leistung erbracht und gilt als respektierte Person.“³

Lehrkräfte als Vermittler von Wissen über fremde Kulturen und Mittler zwischen Kulturen werden hier vor die Aufgabe gestellt, Lernende für die vorhandenen Unterschiede in der Art und Weise, wie Komplimente in unterschiedlichen Ländern formuliert werden sowie für potenzielle Ursachen von Missverständnissen usw. zu sensibilisieren. Und übrigens: Der *Welttag des Kompliments* findet seit 2011 jährlich am 1. März statt. Er stammt ursprünglich aus den Niederlanden, wo schon seit 2003 der Nationale Tag des Kompliments begangen wird.

¹ Jany, Berit (2019): Von Komplimenten, ihren Erwidern und Gefühlen sozialer Verbundenheit: Ein Beispiel zur Integration von Sprechakten im DaF-Unterricht“. In: *Linguistische Treffen in Wrocław*, Vol. 16, 2019 (2), S. 39-50.

² s. <https://www.tipp24.com/magazin/lotto-welt/komplimente-kleine-gesten-riesige-unterschiede/> (Stand vom 13.06.21)

³ Zu weiteren Beispielen s. <https://www.dw.com/de/welttag-des-kompliments-andere-kulturen-andere-komplimente/a-37751075> (Stand vom 13.06.21)



Kompetenzen

<p>Fachkompetenzen Nach Bearbeitung des Lernszenarios können die SuS</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. soziokulturelle Normen, die die Kommunikation in ihrer Muttersprache regeln, benennen (Reflexion über den eigenkulturellen Hintergrund) und verstehen, dass erfolgreiche Kommunikation in einer Fremdsprache z.T. davon abhängig ist, ob sie sich der ziel- bzw. fremdkulturellen Regeln bewusst sind und ihr sprachliches Handeln an diese Regeln entsprechend anpassen (Sozialkompetenz). 2. Beziehungen zu Mitmenschen der Situation angemessen handeln (angemessenes Reagieren auf Komplimente), 3. über das Konfliktpotential von bestimmten (verbalen) Verhaltensweisen reflektieren, Konfliktpotenzial erkennen und evtl. Konflikte konstruktiv bewältigen. 	<p>Sprachkompetenzen <u>Rezeption</u>: detailliertes Hörverstehen <u>Produktion/Interaktion</u>:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. dialogisches Sprechen (TN können über ihre eigenen Eigenschaften und über Eigenschaften anderer Personen reden, Beispiele bzw. Begründungen für ihre Beurteilung von sich selbst bzw. von anderen Menschen formulieren, argumentieren; sie können also Personen und vor allem ihre Eigenschaften beschreiben sowie nach den Gründen bestimmter Beurteilungen fragen) 2. Schreiben eines kurzen Informationstextes (Anweisungen/ Tipps) <p><u>Lexik</u>: Wortfeld „Eigenschaften von Personen/positive Eigenschaften/ Komplimente“ (s. Beschreibung der Aktivitäten zu einer genaueren Auflistung lexikalischer Mittel)</p> <p><u>Grammatik und Chunks</u>:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kausalsätze (da/weil) und Objektsätze (dass) bzw. indirekte Fragesätze (ob), 2. Ausdrücke, wie „Ich finde/ bin der Ansicht/ bin der Meinung/..., dass...“ 3. Imperativ bzw. Konjunktiv (Formulierung von Anweisungen und Tipps)
---	---



Ablauf des Lernszenarios

Phase	Aktivität	Ablauf / Kurzbeschreibung	Sozialformen	Zeit
Einstieg	Sammeln von Assoziationen rund um den Begriff <i>Kompliment</i>	Assoziogramm/ Tafelanschrieb – TN versuchen zu definieren, was sie unter dem Begriff <i>Kompliment</i> verstehen, in welchen Situationen sie Komplimente machen bzw. erhalten, worauf dabei eingegangen wird (Aussehen, Charaktereigenschaften, Verhalten ...), wie sie bzw. Personen, denen sie Komplimente machen, auf Komplimente reagieren.	Arbeit im Plenum	5 Min.
	Besprechung eines Cartoons	TN überlegen, wie eine adäquate Reaktion in der dargestellten Situation aussehen könnte	Arbeit im Plenum	5 Min.
	Reflexion über Kompliment-praktiken im Herkunftsland bzw. -ländern der TN	Aktivierung von Vorwissen und Förderung der Reflexion über die Rolle und Art von Komplimenten in ihrer Kultur mit Hilfe von Fragen; ggf. Ergänzung des Assoziogramms, das im ersten Schritt an die Tafel gezeichnet wurde.	Arbeit im Plenum	5 Min. (in Gruppen mit heterogenen kulturellen Backgrounds ggf. mehr Zeit nötig)
	Sensibilisierung für Unterschiede im Kompliment-verhalten von Menschen aus unterschiedlichen Kulturräumen	TN lesen Beispiele von Komplimenten aus unterschiedlichen Ländern und interpretieren sie	Partnerarbeit, anschließend Besprechung im Plenum	5 Min.
	Spiel	TN machen sich gegenseitig Komplimente; Ziel des Spiels ist die Reflexion darüber, ob es einfach oder schwierig ist, jemandem ein Kompliment zu machen? Warum? Welche Gefahren sind damit verbunden, Komplimente zu machen? Freut sich jeder über jedes Kompliment? Warum evtl. nicht?	Arbeit im Plenum	10 Min.
Planung	Ideen für die Gestaltung eines Spickzettels	Wie gestaltet man einen Spickzettel (Format, Text, graphische Elemente, Farben etc.)? Welche Informationen schreibt man darauf? Welche Informationen sind relevant? Worauf sollte man potenzielle Nutzer des Spickzettels aufmerksam machen?	Partnerarbeit, anschließend Besprechung im Plenum	5 Min.
Erarbeitung	„Ein Spickzettel für Globetrotter (Komplimente – richtig gemacht)“	Die TN konzipieren ihre Spickzettel, formulieren Anweisungen/ Tipps, zeichnen etc.	Gruppenarbeit	15 Min.
Fertigstellung	Produktion der Endprodukte	Die TN gestalten ihre Spickzettel.	Einzel- bzw. Partnerarbeit	25 Min.
	Evaluation	Besprechung von Ergebnissen der Gruppenarbeit – Fertigstellung eines großformatigen Spickzettels, das anschließend im Klassenraum aufgehängt wird.	Arbeit im Plenum	15 Min.

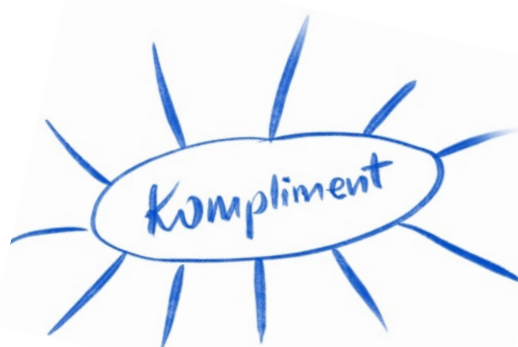


Beschreibung der Aktivitäten

Aktivität: Sammeln von Assoziationen rund um den Begriff *Kompliment*

Aufgabe für die SuS: TN versuchen zu definieren, was sie unter dem Begriff *Kompliment* verstehen, in welchen Situationen sie Komplimente machen bzw. erhalten, worauf dabei eingegangen wird (Aussehen, Charaktereigenschaften, ...), wie sie bzw. Personen, denen sie Komplimente machen, auf Komplimente reagieren: Nehmen sie sie an (*Vielen Dank, das ist aber nett!*), weisen sie sie (vielleicht sogar mehrmals) zurück (*Ach nein! Sie übertreiben!*), geben sie sie gleich zurück (*Sie sehen heute aber auch toll aus!*)?

Schritt 1: Das Wort *Kompliment* wird an die Tafel geschrieben. TN nennen ihre Assoziationen, die von der Lehrkraft an die Tafel geschrieben werden.



Schritt 2: Die Lehrkraft moderiert das Gruppengespräch, indem sie weiterführende Fragen stellt, nach Begründungen, Erklärungen oder Beispielen verlangt.

Schritt 3: Das Assoziogramm wird ergänzt (ggf. auch bei weiteren Aktivitäten) und weiterentwickelt, z.B. wenn TN sagen, dass sich Komplimente aus Eigenschaften beziehen und später präzisieren bzw. differenzieren (Charakter- und Körpereigenschaften), evtl. auch Beispiele nennen. All das sollte schriftlich an der Tafel festgehalten werden.

Hinweise für die Lehrkraft: Falls der Begriff *Kompliment* für die TN zu abstrakt ist bzw. die TN haben Schwierigkeiten damit, den Anfang zu machen, kann man ihnen mit einfachen Fragen und Beispielen auf die Spur helfen, z.B. Ist es ein Kompliment, wenn jemand zu mir sagt, dass ich eine schöne Frisur/ dicke Beine/ tolle Stimme/ zugenommen/ abgenommen/ eine schicke Jacke/ Augenringe... habe? Warum empfinden wir manche dieser Beispiele als nett, freundlich und andere nicht? Wie reagiert man darauf? Was würdet ihr zu jemandem sagen? Was eher nicht? Warum?

Das Ziel ist, dass die TN eine möglichst umfassende Definition zusammenstellen, die folgende Stichwörter umfasst: *freundliche Äußerung, positive Bemerkung, etwas (eine Eigenschaft oder Leistung bzw. ein Merkmal, gute Seiten von jemandem) hervorheben, jemanden loben, jemandem fällt etwas positiv auf, ein K. denkend annehmen, ein K. zurückweisen, sich über ein K. freuen, gute Gesprächsatmosphäre, ein K. zurückgeben, Sympathie zeigen/ fühlen, Wertschätzung/ Bewunderung/ Liebe zum Ausdruck bringen usw.*

Die Rolle der Lehrkraft: Moderator (auch bei weiteren Aktivitäten)

Aktivität: Besprechung eines Cartoons

Aufgabe für die SuS: Die TN sollen die leere Sprechblase im Bild A mit Text füllen.

Schritt 1: TN sehen sich das Cartoon (Abb. A) an. Sie beschreiben kurz die dargestellte Situation.

Schritt 2: TN überlegen, wie man auf das von der links zu sehenden Person Gesagte reagieren könnte/ sollte und formulieren ihre Vorschläge.

Schritt 3: TN sehen sich das vollständige Cartoon (Abb. B) an. Sie vergleichen ihre Vorschläge mit dem Bild und kommentieren die Reaktion der links zu sehenden Person.

Hinweise für die Lehrkraft: -

Materialien, Sprachressourcen und Tipps: Cartoon, s. unten bzw. **Arbeitsblatt 1**

Abb. A



Abb. B



Aktivität: Reflexion über Kompliment-praktiken im Herkunftsland bzw. -ländern der TN

Aufgabe für die LernerInnen: Reflexion über die Rolle und Art von Komplimenten in ihrer Kultur

Schritt 1: TN beantworten die folgenden Fragen: „Wann habt ihr das letzte Mal ein Kompliment erhalten/gemacht“, „Wie hat die Person, der ihr ein Kompliment gemacht habt/ Wie habt ihr reagiert?“, „Wer macht wem und wie oft Komplimente in Ihrer Kultur?“

Schritt 2: Zusammenstellung von Eigenschaften, die von Komplimentengebern hervorgehoben werden.

Schritt 3: ggf. Ergänzung des Assoziogramms, das bei der ersten Aktivität an die Tafel gezeichnet wurde.

Hinweise für die Lehrkraft: TN sollen eine möglichst umfassende Liste von Eigenschaften unterschiedlicher Art nennen, auf die sie bei der nächsten Aktivität zurückgreifen können. Sie kann z.B. folgende Wörter umfassen: *mutig, humorvoll, gelassen, zuverlässig, tatkräftig, nett, liebevoll, optimistisch, rücksichtsvoll, fröhlich, kreativ, verständnisvoll, mitfühlend, großzügig, freundlich, witzig, fleißig, aufgeschlossen, motiviert, einfallsreich, geduldig, tapfer, intelligent, vernünftig, flexibel, sensibel, aufmerksam, selbstlos, unterstützend, kontaktfreudig, hilfsbereit, organisiert, vertrauenswürdig, entschlossen, verantwortungsbewusst, spontan, lustig, gerecht, fair, loyal, ehrgeizig, abenteuerlustig, lieb, klug, höflich, dynamisch, energisch*. Ggf. ist hier der Einsatz von Wörterbüchern nötig.

Aktivität: Sensibilisierung für Unterschiede im Komplimentverhalten von Menschen aus unterschiedlichen Kulturräumen

Aufgabe für die LernerInnen: TN arbeiten an der Aufgabe (s. unten); sie interpretieren Beispiele von Komplimenten aus unterschiedlichen Ländern

Schritt 1: Analyse der gegebenen Beispiele in Partnerarbeit

Schritt 2: Vergleich der Arbeitsergebnisse im Plenum

Hinweise für die Lehrkraft: Die Lösung der Aufgabe kann evtl. auch für Lehrkräfte eine Herausforderung darstellen. Daher hier die Lösung: „du hast ein kleines Gesicht“/ „du hast eine kleine Nase“/ „du bist sehr blass“/ „du hast eine kleine Nase“ = du siehst gut, sehr schön aus/ du scheinst wie ein Adliger zu leben!; „du bist ein alter Topf“ = du bist ein guter Koch; „du bist ein alter Affe“ = du bist schlau, erfahren; „du gehst wie ein Elefant“ = aus indischer Sicht sind Elefanten keine ungeschickten Trampel, sondern schreiten langsam und graziös daher; „du bist eine Fee ohne Flügel“ = der Fee wurde kein Leid angetan, sondern die Metapher ist wohl eher mit der eines auf die Erde gekommenen Engels vergleichbar: Die Frau ist einfach wunderschön; „du bist wie ein Gürkchen“ = du siehst frisch und lebendig aus; „du bist ein cleverer Keks“ = du bist sehr intelligent; „du siehst aus wie Blut und Milch“ = du siehst sehr gesund aus; „du bist süßer als ein Kirschkuchen“ = du bist extrem nett;



Materialien, Sprachressourcen und Tipps: Die Aufgabe kann in Form von Arbeitsblättern an die TN ausgehändigt werden (**Arbeitsblatt 2**) oder an die Wand projiziert werden.

Wenn man in...	sagt...	..., dann bedeutet das...
Japan	„du hast ein kleines Gesicht“	
China	„du bist sehr blass“	
Kamerun	„du bist ein alter Topf“ (vielle marmite)	
Korea	„du hast eine kleine Nase“	
Brasilien	„du bist ein alter Affe“ (macaco velho)	
Indien	„du gehst wie ein Elefant“ ("Gaja Gamini")	
Bangladesch	„du bist eine Fee ohne Flügel“ ("Dana Kata Pori")	
Russland	„du bist wie ein Gürkchen“ (Ты как огурчик)	
Australien	„du bist ein cleverer Keks“ (you are one smart cookie)	
Russland	„du siehst aus wie Blut und Milch“ (ты выглядишь как кровь с молоком)	
englischsprachigen Ländern	„du bist süßer als ein Kirschkuchen“ (you are sweeter than a cherry pie)	

Aktivität: Spiel

Aufgabe für die LernerInnen:

Schritt 1: Jeder TN bekommt ein DIN-A-4-Blatt auf seinen Rücken geklebt.

Schritt 2: Die TN stehen auf und gehen still 5 Min. lang im Unterrichtsraum herum und schreiben sich gegenseitig Komplimente auf die Blätter.

Schritt 3: Je nachdem, wie groß die TN-Zahl ist, soll jeder TN allen anderen TN oder mindestens 5, 10, ... von ihnen etwas auf ihre Blätter schreiben. Wenn geschrieben wird, darf man sich nicht umdrehen, damit der Autor anonym bleibt. Es soll keiner ohne mindestens einen Eintrag bleiben, Die Aufgabe der Lehrkraft ist, dies zu kontrollieren und evtl. auch selbst etwas zu schreiben. Erlaubt sind ausschließlich positive Kommentare!

Schritt 4: Anschließend werden die Blätter abgeklebt und die Einträge (vor)gelesen.

Schritt 5: Reflexionsphase (Gespräch im Plenum): *Ist das einfach oder schwierig, jemandem ein Kompliment zu machen? Warum? Welche Gefahren sind damit verbunden, Komplimente zu machen? Freut sich jeder über jedes Kompliment? Warum evtl. nicht?*

Hinweise für die Lehrkraft: Die Lehrkraft überwacht das Geschehen im Klassenraum, greift ggf. unterstützend ein (falls Wortschatzfragen sich ergeben sollten) und moderiert das Gespräch in der Reflexionsphase.



Aktivität: Ideen für die Gestaltung eines Spickzettels

Aufgabe für die LernerInnen:

Schritt 1: Allgemeine Reflexion über die Beschaffenheit von Spickzetteln: Wie gestaltet man einen Spickzettel (Format, Text, graphische Elemente, Farben etc.)? Welche Informationen schreibt man darauf?

Schritt 2: Ideen für einen „Spickzettel für Globetrotter: Komplimente international – richtig gemacht“: Welche Informationen sind relevant? Worauf sollte man potenzielle Nutzer des Spickzettels aufmerksam machen?

Hinweise für die Lehrkraft: -

Aktivität: „Ein Spickzettel für Globetrotter (Komplimente – richtig gemacht)“

Aufgabe für die LernerInnen: Die TN konzipieren und gestalten in Paaren bzw. Kleingruppen ihre Spickzettel, formulieren Anweisungen/ Tipps, zeichnen etc.

Wichtig: Die Aufgabe „Ein Spickzettel für Globetrotter (Komplimente – richtig gemacht)“ setzt voraus, dass die TN **nicht nur konkrete Komplimente im internationalen Vergleich oder für die eigene Kultur typische Komplimente präsentieren**, sondern **in erster Linie generell über den Umgang mit nicht vertrauten, kulturspezifischen Komplimenten reflektieren und evtl. Strategien zum Umgang mit Unbekanntem, Überraschendem, Frustrierendem, Zweideutigem etc. herausarbeiten**. Beispiele von Komplimenten können hierbei als Ausgangspunkt und Illustration dienen.

Alternative: Sollte diese Aufgabe für die jeweilige Gruppe eine zu große Herausforderung sein (jüngere TN, etwas niedrigeres Sprachniveau), können die Spickzettel alternativ eine Liste von Komplimenten und Verhaltensregeln enthalten, die in einem Land oder in gewählten Ländern gelten.

Schritt 1: Fertigstellung jeweils eines großformatigen Spickzettels pro Paar/Gruppe, das anschließend im Klassenraum aufgehängt wird, von den TN fotografiert und über ihre social media verbreitet werden kann.



Ein Spickzettel
für Globetrotter

Schritt 2: Besprechung von Ergebnissen der Partner-/Gruppenarbeit.

Hinweise für die Lehrkraft: Die Lehrkraft überwacht das Geschehen im Klassenraum, greift ggf. unterstützend ein (falls Wortschatzfragen sich ergeben sollten)

Alternative für Aktivität: TN, die Lust dazu haben vor die Kamera zu treten und sich schauspielerisch zu betätigen, können alternativ kurze TikTok-Beiträge vorbereiten. Statt zu überlegen, wie man relevante

Informationen in schriftlicher Form an interessierte Personen weitergeben kann, können sie (am besten in Dreiergruppen: zwei „Schauspieler“ und ein/e Kameramann/frau) Situationen, die Reaktionen auf ungewöhnliche Komplimente zeigen, inszenieren und filmen (im Sinne von sog. *critical incidents*), ggf. auch mit einem entsprechenden Kommentar aus dem Off versehen. TikTok scheint hierfür besonders gut geeignet zu sein, da die auf dieser Plattform präsentierten Inhalte in den meisten Fällen eher kurz sind und mit Sicherheit ein breiteres Publikum erreichen als Bilder, die Private Instagram- oder Facebook-Accounts verbreitet werden.



Materialien, Sprachressourcen und Tipps

s. Materialien im Anhang:

- Arbeitsblatt 1: Cartoon
- Arbeitsblatt 2: Komplimente International... fragwürdig oder akzeptabel?

